



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

15. Wintermonat. H. Maclovtus Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Gedult.

Bette für die Betrübte.

Gebett.

Wir bitten dich / O Gott / daß uns dein H.
Jungfrau und Martyrin Veneranda bey dir
Vergeltung erlange / als welche dir allezeit ist an-
wesend gewesen / so wol umb Verdienst willen ihrer
Gerechtigkeit / als umb beständige Bekandnuß willen
ihrer Stärke Durch ic.

15. Wintermonat.

H. Maclovtus Bischoff.

Der Art ist schon an dem Baum angesetzt / dann ein
ander Baum / der nicht gute Frucht bringet / wird
ausgehauen / und in das Feuer geworffen wer-
den. Matth. 3.

Als der H. Maclovius noch ein Kind / bey dem
Meer spilete / ist er / da des Meers anlauffen
sich begeben / aldorten entschlaffen / aber die
Wasserwellen haben den Erdschollen / auff wel-
chem er gelegen / in die Höhe erhebt / und ihne als
schicklich gewieget / oder als ein Kind der Göttli-
chen Vorsichtigkeit bewahret : nachdem er solcher
Gefahr entgangen / hat er sich in einen geistlichen
Stand begeben. Als er einmahls auff dem weis-
sen Meer ware / hat ihme Gott einen Wallfisch
von ungeheurer größe zu geschickt / auff dessen Rücken
er die H. Mess gehalten. Ein anders mal /
da er sich in die Einöde begeben wolte / hat ihme
Christus selbst / dahin zu führen / einen Schiff-
mann abgegeben.

Bez

§. 1. Glicke den Müßiggang/ dann er
 ter ist aller Lasteren: sihe daß du allezeit
 thun hast/ nach Aufweisung deines
 Wann du anderst mehr nichts zu thun hast
 es dir an Zeit zu betten/ nuzliche Bücher
 nicht ermanglen. Die Zeit ist also köstlich
 Menschen Leben also kurz. Was wurden
 dambten mit jeniger Zeit/ ja mit einem Augen
 deren du so vil tausent vergebens verzohret
 fangen? du entzwischen lasset sie ohne
 gehen/ da du dir in solcher Zeit kuntest erwir
 de Schatz einsamblen. Es wird der
 kommen/ an welchen du wünschen würdest
 etliche Stund noch zu haben die Geschäfte
 Seeligkeit recht anzuordnen/ und man wird
 nicht mehr gestatten. Wende die Zeit wol an
 du sie haben kanst.

§. 2. Wie bringest du dein Leben zu
 nicht die Wahrheit/ daß du dero vil mit lauter
 thun hinstreichen lasset? und dannoch
 Gott umb einen jeden Augenblict Rechen
 ben: oder/so du auch etwas thuest/ist es nicht
 che Sach/ welche dich nichts angehet? was
 deiner Seeligkeit unnuzlicher Geschäfte
 gest du dich nit? so aber das argiste ist/ was
 bringest du auch böß und in Sünden zu?
 ist/ maister Menschen Lebens-Zeit Auf
 bist du nicht ainer auß ihnen? was auß
 bens-Frist gibst du Gott? ja was gibst du
 Welt/ und deinen Gelüsten?

15. Wintermonat. 365

1. 3. Damit du dann dein Zeit wol anlegest / so
thoue sie ab / sihe wie vil du deinen Seelen-Ge-
schäften / wie vil du deinem Leib daran zu geben
habest. Betrachte beyneben / ob es billich seye /
daß du alles auff den Leib / auff die Seel so wenig /
als auff die Eytelkeit / auff Gott nichts verwen-
dest? deine Lebens-Zäg werden alsdann Heilig /
und mit Freuden hindurch lauffen / wann du sie also
stellen wirst / daß du alles zu Gott / und in Gegen-
wart Gottes verrichtest / so wird dann all dein Ar-
beit ein stättes betten seyn. Facito aliquid operis, ut
semper diabolus inueniat occupatum. S. Hieron.
Gib acht / auff daß du niemalen müßig ge-
hest / daß dich der Teuffel allezeit beschäfte
antreffe.

Flühe den Müßiggang.

Bette für die so über Meer rayfen.

Gebett.

Verlehe / Allmächtiger Gott / auff daß deines
heiligen Beichtigers und Bischoffs Maclovij
verwundliche Gedächtnuß in uns mehre die An-
acht / und seligkeit. Durch zc.

16. Wintermonat.

S. Edmundus Erz-Bischoff.

Das Reich Gottes ist euch. Luc. 17.

Er S. Edmundus hat von seinen jungen
Jahren hero die Mutter Gottes auch für
sein Mutter angewünschet; hat ihr zum Zai-
ten seiner Ehren einen Ring an den Finger geste-
cket.